Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. T Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr. Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr., in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 239. Donnerstag, 13. Oktober 1870.

Vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

(Wiederholt, weil dieselben nicht in sämmtlichen Exemplaren mitgetheilt.)

Versailles, 11. Oktober. Ein gemischtes Korps aus Truppen der Armee des Kronprinzen unter General von der Tann hat am 10. Oktober einen Theil der Loire-Armee bei Orleans geschlagen; 1000 Gefangene gemacht, drei Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht. v. Gottberg.

-- Die „Berl. B.-Ztg." schreibt: Wie uns mitgetheilt wird, haben die neuesten exzessiven Demonstrationen in Paris, namentlich die Preisausschreiben auf die Köpfe des Königs und Bismarcks, welche von Felix Pyat und Konsorten erlassen sind, den König in hohem Grade aufgebracht und läßt sich jetzt nicht mehr befürchten, daß die weichen Regungen, welche mitunter bei ihm hervorgetreten sind und ihn zu dem Wunsche, das Bombardement von Paris vermieden zu sehen, gedrängt haben sollen, die Oberhand gewinnen. Die größte Eile und Energie in den kriegerischen Operationen empfiehlt sich sehr, weil in Frankreich der Bewaffneten mit jedem Tage mehr werden, auch die Verproviantirung der Armee trotz des Falles von Toul eine äußerst schwierige ist.

— (B. B. Z.) Es fehlen zwar noch detaillirte bestätigende Nachrichten, doch ist das Gerücht, daß heute früh die Beschießung von Paris durch die deutsche Artillerie mit allen Kräften begonnen habe, hier so allgemein verbreitet, daß wir davon glauben Notiz nehmen zu müssen.

— Nach dem Korrespondenten der „Times" vor Metz soll Prinz Friedrich Karl unwohl sein. Die Krankheit wird als ein Ruhranfall bezeichnet.

— Aus dem Hauptquartier des Ober-Kommandos der III. Armee meldet der St.-Anz.:

Versailles, 5. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Aus der Gegend von St. Cloud vernahm man heute Morgen 8 Uhr starkes Kanonenfeuer. Die Besatzung des Mont St. Valérien suchte dadurch unsere Erdarbeiten in der Richtung von Sèvres und St. Cloud zu stören. Es handelte sich hier um die erste entschiedene Offensive, die bisher von dem stärksten der innerhalb der Enceinten von Paris gelegenen Forts gegen die belagernde Armee versucht worden ist. Das bis dahin ruhige Verhalten der Besatzung des Mont Valérien hatte bereits zu verschiedenen Annahmen geführt, von denen die verbreitetste war, daß die Mannschaft in der Citadelle aus eifrigen Anhängern Napoleons III. bestehe und sich daher mit der republikanischen Regierung nicht habe in Einvernehmen setzen wollen. Der Vertheidigungsausschuß ließ die Wirkung der Kanonade von einem Luftballon aus beobachten. Er wird sich überzeugt haben, daß diese Beschießung ohne jeden Erfolg geblieben ist. — Außer der theilweisen Zertrümmerung eines für Observationen eingerichteten Hauses haben die feindlichen Granaten keine Wirkung gehabt; weder erlitten die preußischen Truppen Verluste, noch wurden die Arbeiten derselben zerstört. Der Feind mag wohl nach einiger Zeit die Vergeblichkeit seiner Anstrengungen selbst bemerkt haben, denn er gab das Bombardement, das in der ersten Stunde außerordentlich heftig war, bald nach 10 Uhr auf. Diesseits war man darauf vorbereitet, daß die Franzosen ihr Geschützfeuer durch einen neuen Ausfall von den nächst Sèvres gelegenen Forts, wie Issy oder Vanves, unterstützen würden. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hatte daher sogleich die Ordre zur Alarmirung des zweiter baierischen Korps gegeben. Unsere Vorposten sind aber weder in Meudon noch auf der Höhe der Schanze von La Tour beunruhigt worden.

Es scheint demnach, als ob der Feind, nach den Erfahrungen des 30. September, vorläufig von größeren Ausfällen Abstand nehmen will. Die neuesten Pariser Zeitungen, die dem Hauptquartier noch vom 3. Oktober zugekommen sind, beweisen, daß die Niederlagen bei Choisy und Thiais in der Hauptstadt zwar nicht verschwiegen, aber durch die gewöhnlichen Uebertreibungen in der Angabe unserer Truppenkörper erheblich abgeschwächt werden. General Vinoy behauptet, daß seinem Korps mindestens 30,000 Mann Truppen gegenüber gestanden haben, während bekanntlich im Ganzen nur 5 preußische Regimenter im Treffen gewesen sind.

— Ueber das Gefecht bei Raon wird der „N.-Ztg." geschrieben:

Karlsruhe, 9. Oktober. Die badischen Truppen haben wohl allein von allen deutschen Truppen bis jetzt noch keinen größeren Kampf im offenen Felde zu bestehen Gelegenheit gehabt; in den Vogesen am 6. d. sollten sie in für sie sehr rühmlicher Weise auch diese Bluttaufe erhalten. Die badische Brigade unter Generalmajor v. Degenfeld, bestehend ans dem 1. Leibgrenadier-Regiment, dem 3. Regiment, einem Bataillon des 6. Regiments, 2 Eskadronen Dragoner und 2 Batterien, welche am 1. von Straßburg abmarschirt und über Mutzig und Schirmeck in der Richtung Straßburg-Epinal-Langres vorgegangen war, begegnete in den Vogesen keinem ernsteren Widerstande. Am 6. jedoch stieß das 3. Regiment als Avantgarde bei Menil etwas südwestlich von Raon l'Etape auf sehr beträchtliche, mehr als das Doppelte so starke feindliche Streitkräfte (etwa 15,000 Mann, bestehend aus 2 Linienregimentern und Mobilgarden nebst Artillerie). Wie es scheint, hatte das 3. Regiment allein längere Zeit die feindlichen Offensivstöße auszuhalten, bis das 1. Regiment durch einen Seitenmarsch dem Feinde in die Flanke kam und dieser nach fast sechsstündigem blutigen Kampfe, wobei drei Orte mit dem Bayonett genommen wurden, geworfen wurde und sich aufgelöst in voller Flucht auf Rambervillers zurückzog. Leider ist der Verlust der Unsrigen beträchtlich: 20 Offiziere, 410 Mann todt und verwundet. Als tödtlich oder schwer verwundet wird Oberst Müller vom 3. Regiment genannt; tödtlich verwundet auch ein junger Ritter des eisernen Kreuzes, Lieutenant von Stipplin, der sich bei der Wegnahme der drei Kanonen vor Straßburg ausgezeichnet hat; verwundet auch Oberstlieutenant v. Khuon und von einem der Bataillone fast alle Hauptleute. Der Verlust des Feindes ist wohl der dreifache; verwundet fielen 6 Offiziere und 600 Mann, meist Linie, in unsere Hände. Da die hier im Gefecht gewesene Brigade dem neugebildeten (14.) Armeekorps unter Generallieutenant v. Werder angehört, so hat dieses Korps seine besondere Aufgabe durch die badischen Waffen mit einem rühmlichen Debut begonnen.

Altbreisach, 8. Oktober. Gestern Abend halb 9 Uhr hat die Beschießung von Neubreisach, und zwar von Süden, Westen und Norden, begonnen. Um halb 12 Uhr Nachts wurde das Feuer eingestellt, um heute Vormittag halb 8 Uhr wieder zu beginnen. Heute um 11 Uhr haben die Bewohner in großer Anzahl die Stadt verlassen. Das gestern Abend auf die Beschießung ausgebrochene Feuer erstreckt sich auf einen großen Theil des südöstlichen Stadttheils.

Deutschland.

** **Berlin**, 11. Oktober. Die „Kölnische Ztg." läßt sich aus Berlin telegraphiren, daß der Landtag gegen Mitte November zusammentreten solle, nachdem die Urwahlen bereits am 25. Oktober, die der Abgeordneten in den ersten Tagen des nächsten Monats sollen stattgefunden haben. Diese Mittheilung ist schon deshalb als eine irrthümliche zu bezeichnen, weil nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes und des Wahlreglements der Zusammentritt des Landtages so früh, wie oben angegeben, gar nicht erfolgen kann. Die durch das Gesetz vorgeschriebenen Formalitäten erfordern einen längeren Zeitraum, da zunächst die Urwählerlisten aufgestellt, dann aber auch ausgelegt werden müssen, zu welchem letzteren die gesetzlichen Fristen allein die Zeit bis zum 9. November in Anspruch nehmen. Dieses Datum würde also der früheste Termin sein, welchem acht Tage später die Wahlen und nach abermals einer Woche der Zusammentritt des Landtages folgen könnten, für den sich also ehestens die letzte Novemberwoche ergäbe. In diesem Falle aber würde die Auflösung des bisherigen Abgeordnetenhauses nicht erforderlich werden, da ja die Neuwahlen erst nach Ablauf der alten Legislaturperiode stattfinden. Uebrigens wird in maßgebenden Kreisen noch immer die Einberufung des Reichstages vor der des Landtages für wahrscheinlich gehalten. — Ein anderes Bild wie in Preußen bilden die Vorbereitungen in Frankreich zu den Wahlen, die, allerdings unter etwas anderen Verhältnissen, wie hier hier auch dort bevorstehen, und deren die Regierung in Paris-Tours so sehr bedarf, um einen legalen Untergrund für ihr ganzes Thun und Schaffen zu haben. Trotzdem sind dieselben aufs Neue verschoben: Die Regierung braucht die Wahlen, sie kann ohne sie nicht lange mehr bestehen, und dennoch ist sie nicht im Stande, dieselben zur Zeit zu ermöglichen — in diesen Umständen liegt einer der Hauptbeweise für die täglich fortschreitende Zersetzung der französischen, der dortigen republikanischen Verhältnisse, zu deren Sinken die bevorstehende Verlegung jenes Theiles der Außenregierung von Tours nach Toulouse einen weiteren, charakteristischen Kommentar ergiebt. Auf welchem schwankenden Piedestale dieselbe ruht, das beweisen die luftige Reise Gambetta's, der (per Ballon) in Tours angekommen sein soll, um die Diktatoren dort denen in Paris unterzuordnen, und mehr noch die Berufung Garibaldi's, welcher für den interimistischen Kriegsminister Herrn Crémieux nun organisiren und diszipliniren soll, um als Deus ex machina der würdige Nachfolger eines Niel, Leboeuf, Palikao, Leflô, Fourichon zu werden. Abgesehen davon, daß Garibaldi's organisatorische Fähigkeiten überhaupt nicht bekannt sind, dürfte es doch wohl dem physisch wie geistig gebrochenen Alten von Caprera kaum möglich werden, mit dem Material, welches sein noch so kühner Unternehmungsgeist jetzt dort vor bedet, das im Buche der Weltgeschichte bereits finschlossene Schicksal Frankreichs zu wenden.

Berlin, 11. Oktober. J. Majestät die Königin sind gestern Abend halb 9 Uhr mit dem Eilzuge der Anhalter Bahn nach Homburg abgereist.

— Dem Anschein nach, meldet die „N. P. Z.", wird der Reichstag in der zweiten Woche des November eröffnet werden.

— Der Abgeordnete Assessor Lasker ist zum Rechtsanwalt in Berlin ernannt worden. Gleichzeitig erfährt die „N.-Z.", daß Lasker seine parlamentarische Thätigkeit durch diese Ernennung nicht einschränken wird, vielmehr seine Praxis nicht weiter auszudehnen gesonnen ist, als dies mit jener vereinbar sein wird.

Saarbrücken, 7. Oktober. Ein Landesverrathsprozeß, welcher aus der ersten Zeit des gegenwärtigen Krieges, und zwar aus der Zeit, als die Franzosen unsere umliegenden Ortschaften häufig heimsuchten, datirte, wurde in dieser Woche verhandelt. Zu jener Zeit soll ein Bergmann in Gersweiler den anwesenden französischen Truppen Mittel und Wege an die Hand gegeben und unter anderen sie in ein Haus geführt und ihnen unter Verabreichung von Branntwein gesagt haben: „Hier könnt Ihr auf die Preußen, die Großmäuler, schießen ꝛc." Die Verhandlungen hatten die Verurtheilung des Angeklagten zu zweijähriger Zuchthausstrafe zur Folge.

Ausland.

Brüssel, 8. Oktober. (N.-Ztg.) Die hiesigen Blätter erwähnen einer „gewissen Gährung", welche unter den im Lager von Beverloo internirten französischen Gefangenen herrschen soll und stellten in Folge dessen die Versetzung eines Theiles derselben nach den Festungen in Aussicht. Die Sache ist aber weit ernster als diese Angaben vermuthen lassen. Seit einiger Zeit waren nämlich zahlreiche Desertionen von französischen Gefangenen trotz ihrer strengen Beaufsichtigung vorgekommen. So war z. B. eine aus 134 Mannschaften bestehende Abtheilung auf acht zusammengeschmolzen. Die strengere Beaufsichtigung schien unseren französischen Gästen aber nicht zu gefallen, und sie sahen sich daher nach Mitteln zu einer massenhaften Desertion um. Wie die amtliche Untersuchung ergab, war bereits eine förmliche Verschwörung ins Werk gesetzt, welche nichts anderes zum Zweck hatte, als mittelst des Bettstrohes Feuer im Lager von Beverloo zu legen, sich der Waffers der mit der Löschung beschäftigten belgischen Soldaten zu bemächtigen, dieselben zu tödten und darauf das Weite zu suchen. Man hat jedoch den Franzosen die Zeit zu diesem Versuche nicht gelassen und eine Anzahl derselben ist bereits heute nach der Festung Diest abgeführt, die übrigen werden in Kurzem ebensogut aufgehoben werden. Der böse Plan wird übrigens, sobald er dem Publikum bekannt sein wird, manchen Belgier von seiner Franzosenfreundlichkeit heilen. In den höheren Kreisen, wo er bis jetzt allein bekann wurde, hat die beabsichtigte Verletzung der belgischen Gastfreundschaft eine förmliche Empörung hervorgerufen.

London, 8. Oktober. Zu der seltsamen Geschichte über General Bourbaki's Reise nach England liefert heute jener Ungenannte, der dieselbe veranlaßt und ermöglicht hat, mit der Namensunterschrift N. im „Standard" einen erklärenden Beitrag. Wir en t nehmen der im Ganzen konfusen Zuschrift zunächst das Faktum, daß Herr N. einen Plan hatte, der nach seiner Meinung Frankreich und speziell das Kaiserreich retten sollte. Ein Versuch, die Kaiserin in Hastings für denselben zu gewinnen, scheiterte, doch erhielt N. vom Prinzen die mehr erwähnte Photographie mit einigen darauf geschriebenen rührenden Worten an den Kaiser. Damit beabsichtigte unser Mann bei dem Kaiser zu erscheinen und sein Projekt zu empfehlen. Um die Erlaubniß zu erhalten, nach Wilhelmshöhe zu gehen, begab er sich in das preußische Hauptquartier, und erlangte dort von „bedeutenden Persönlichkeiten", die sich gern an Biarritz und Paris erinnerten, den gewünschten Paß. Da gleichzeitig ein Brief des Großherzogs von Hessen einlief, in welchem derselbe dringend mehrere irrthümlicher Weise in Metz festgehaltene Mitglieder der internationalen Gesellschaft zur Pflege der Verwundeten reklamirte, so erbot sich N., Metz zu besuchen und die Befreiung dieser Herren zu bewirken. Das Anerbieten wurde angenommen und N. benutzte die Gelegenheit, Bazaine seinen Plan mitzutheilen und ihn zu bewegen, Bourbaki nach England zu senden, damit derselbe dort das mehrerwähnte Projekt bei der Kaiserin befürworte. Als hessisches Mitglied der internationalen Gesellschaft, versehen mit einem zu seiner Legitimation nöthigen Befehl Bazaine's, kam Bourbaki aus Metz hervor und ging mit N.'s Paß nach England, nachdem er vorher heilig versprochen hatte, sein Inkognito zu bewahren und nur als Herr N. aufzutreten. Unterwegs jedoch begegnete er einem Kameraden, dem er, um bösen Schein zu vermeiden, seinen Auftrag zu erkennen gab. Auch in England selbst trug er seinen Namen offen zur Schau, so daß N., als er in Chislehurst 10 Tage später erschien, von der Dienerschaft hörte, der General sei dort. Durch diese Indiskretion — so glaubt Herr N. — brach wahrscheinlich ein Glied in der Kette, welche mit Mühen und Gefahren zusammengesetzt worden war, und es schwand die letzte Hoffnung derer, welche auf eine Aufrechterhaltung der Ordnung während der nächsten Jahre hoffen.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 11. Oktober. Der hiesige nautische Verein besprach in seiner gestrigen Sitzung die Ansprüche der Schiffsrheder auf eine Kriegsentschädigung. Der von der Bremer Handelskammer angenommene Normalsatz wurde allgemein als zu niedrig bezeichnet. Auf Antrag Dr. Feill's wurde beschlossen, es solle allen Schiffen Schadenersatz geleistet werden, deren Chartres vor der Kriegserklärung abgeschlossen und durch dieselbe rückgängig gemacht wurden. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, welche sich in wärmster Weise den Ansichten der Hamburger und Bremer Handelskammer anschloß.

— (B. B.-Z.) Nach einer Depesche der Börsenhalle aus Kopenhagen ist das Schiff „Tordenskiold", welches einen Theil des Kabels führt, das zwischen China und den russischen Amurbesitzungen gelegt werden soll, am 16. September in Hongkong eingetroffen. Die beiden anderen Schiffe werden im Oktober erwartet.

Dresden, 11. Oktober. Das „Dr. Journal" meldet: Der König von Sachsen hat für den König von Preußen eine besondere Großkreuz-Dekoration des militärischen Heinrichsordens gestiftet, welche ausschließlich nur von dem König von Preußen getragen werden soll. Generaladjutant v. Thielau überreichte diese Dekoration am 9. d. M. in Versailles an den König, welcher dafür an den König von Sachsen telegraphirte: Soeben übergab mir General v. Thielau in Deinem Namen den militärischen Heinrichsorden mit einer besonderen ehrenvollen Ausschmückung. Empfange hiermit meinen aufrichtigsten Dank für die mir widerfahrene Auszeichnung, die mir eine ebenso ehrende wie beglückende Erinnerung an unsere großen Erfolge und an die glückliche Theilnahme der sächsischen Truppen und deren fürstlichen Führer.

Wilhelm.

Stuttgart, 11. Oktober. Die gestern hier abgehaltene Versammlung der liberalen Partei (einer regierungsfreundlichen Mittelpartei zwischen der großdeutschen Partei und den Nationalliberalen) beschloß eine Erklärung folgenden Inhalts zu erlassen: Die liberale Partei erwarte, daß die neu zu wählende Volksvertretung dem Staatsvertrage ihre Zustimmung geben werde, durch welche auf Grundlage der Verfassung des norddeutschen Bundes eine gemeinsame diplomatische Vertretung Deutschlands nach Außen und ein geeinigtes Heer erreicht werde.

Wien, 10. Oktober. Graf Thun-Hohenstein (verfassungstreu) ist zum Statthalter von Mähren ernannt. FML. Möring ist auf sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten seines Postens als Statthalter von Triest enthoben worden.

Wien, 11. Oktober. Die Kaiserin wird sich am 15. d. nach Meran begeben.

— (B. Börs.-C.) „Korrespondenz Warrens" schreibt: Durch Uebernahme seiner Mission hat Thiers inmitten des nationalen Unglücks ein Beispiel hoher Bürgertugend gegeben. Er mußte hier erkennen, wie eifrig die österreichische Regierung die Wiederherstellung des europäischen Friedens herbeisehnt. Oesterreichs Interessen sind mit denen des allgemeinen Friedens unauflösbar verbunden. Diese Regierungsprinzipien können keiner Wandlung unterliegen.

Brüssel, 11. Oktober. Aus Tours wird vom 10. Oktober gemeldet, daß daselbst eine von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung eine Resolution faßte, welche besagte, die von der Regierung zur Vertreibung des Feindes getroffenen Maßregeln seien weder so entschieden noch so kräftig, als es der Ernst der gegenwärtigen Verhältnisse erheische. Die Versammlung erklärte es für dringend nothwendig, die Regierung aufzufordern, sofort besondere Kommissare zu ernennen, die überall die Vertheidigung des Landes organisiren. — Der Präfekt von Toulouse sagte in einer in Montauban gehaltenen Rede: „Waffnet Euch mit Mißtrauen, mit Haß, Zorn und Wuth gegen die Royalisten, welche nichts anderes sind, als die Preußen im Inneren unseres Landes."

Mecheln, 11. Oktober. Eine sehr besuchte Versammlung der belgischen Bischöfe unter dem Vorsitze des Erzbischofs von Mecheln beschloß einen Protest gegen die Besetzung des Kirchenstaates, und wurde

derselbe dem Papst auf telegraphischem Wege mitgetheilt.

Frankreich. Gambetta ist, wie der Rouener Nouvelliste erzählt, am Freitag Morgens 11 Uhr in Paris auf dem Petersplatze auf den Höhen des Montmartre mit dem Ballon „Armand Barbès" in Gesellschaft seines Sekretärs Schüller und des Luftschiffers Trichet aufgestiegen; mit einem zweiten Ballon stiegen auf die Herren v. Revillod, Reynolds (Newyork), May (gleichfalls ein Amerikaner), Cuzon (Sous-Präfekt in Redon) und ein Luftschiffer. Anfangs gingen die Ballons nahe aneinander, über den preußischen Linien schossen die Preußen fortwährend nach den Schiffchen und die Kugeln pfiffen den Insassen um die Ohren. Bis 3 Uhr Nachmittags hielten sich die beiden Ballons einander ziemlich nahe und in gleicher Richtung, dann trennten sie sich, waren aber dem Ziele schon nahe gerückt. Um vier Uhr stieg der Ballon Georges Sand bei Ruy im Departement der Saone ohne Unbequemlichkeiten nieder, während der Armand Barbès an einem Baume unweit Montdidier hangen blieb und das Herabklettern Gambetta's nicht ganz ungefährlich war. Die Pariser wurden mit Jubel empfangen und trafen um 3 Uhr auf der Bahn in Rouen ein, wo ihre Ankunft einen wahren Rausch des Jubels erzeugte. Gambetta ließ es auch nicht an seinen bereits stereotyp gewordenen Phrasen fehlen: „Die Eintracht herrscht in allen Parteien . . . Paris wird allen Stürmen des Feindes widerstehen . . . . Paris zählt auf Euch . . . . . (Das Publikum: „Oui, oui! Vive Gambetta! Vive la République!") Schlußphrase: „Wenn wir keinen Pakt mit dem Siege machen können, machen wir einen Pakt mit dem Tode." Um vier Uhr fährt Gambetta nach Tours. Die Amerikaner, die im Schiffchen des Ballons Georges Sand ausfuhren, haben eine politische Mission an ihre Regierung übernommen. Die Luftschiffer hatten drei Brieftauben bei sich, die Paris die Nachricht von der glücklichen Ueberfahrt bringen sollten.

Lyon. Der „Eclaireur" von St. Etienne erzählt noch folgende Einzelheiten über die Verhaftung des Generals Mazure:

Die Verhaftung des Generals Mazure wurde nicht ohne Mühe ausgeführt. Man cernirte zuerst das Hotel der Straße Bourbon; dasselbe war aber in der Reparatur begriffen und leer. Tapfer marschirte man darauf auf das Fort de la Vitriolerie, in welchem man den General eingeschlossen und zum Widerstande entschlossen glaubte. Man erfuhr jedoch, daß alle Anstrengungen nur auf die Kaserne Bissuel auf dem Napoleons-Platze zu konzentriren seien. Seine dortige Anwesenheit war durch Bürger gemeldet worden, die den General von dem Platze Heinrich IV. an verfolgt hatten. Die Nationalgarde cernirte die Kaserne. Nun begann das Schauspiel wirklich höchst interessant zu werden. Die Soldaten, alle an den Fenstern, riefen: „Es lebe die Nationalgarde!", was mit dem Rufe: „Es lebe die Linie!" beantwortet wird. Papierstreifen mit den Worten: „Suchet nicht anderwärts; er ist hier!" fallen aus den Fenstern. Man erbricht die Thür; die Offiziere der Armee weigern sich indessen, die Nationalgardisten eindringen zu lassen. Man parlamentirt fast eine Stunde lang, da endlich giebt das Offizierkorps einer Ordre des Präfekten und einem Verhaftsbefehl in legaler Form nach. Man dringt ein mit Kerzen auf den Spitzen der Bajonnette, man durchsucht alles, endlich findet man in einem dunklen Pferdestall den General Mazure, der sich nun in heftigen Vorwürfen gegen seine Offiziere ergeht, daß sie ihn verkauft, verrathen und in seiner Aufopferung für das Land gehindert haben. Alles umsonst, man packt ihn beim Kragen. Wie man erfährt, ist der General Mazure nach dem Gefängniß St. Joseph gebracht worden. Die Untersuchung über die Thatsachen, die seiner Verhaftung voraufgingen und nachfolgten, ist im Gange.

Seitdem ist übrigens General Mazure, dem man nicht das Geringste vorzuwerfen hatte außer seiner Unfähigkeit, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Das „Journal de Rouen" bringt Einzelheiten über das Eisenbahnunglück, das auf der Nordbahn bei Critot zwischen Cleres und Bouchy am 3. Oktober sich ereignet hat. Der Zug, welcher aus den Schienen gerieth, transportirte 333 Jäger zu Fuß mit einem Hauptmanne, einem Lieutenant und einem Unter-Lieutenant. Die Mehrzahl der Militärs waren ehemalige Soldaten, welche wieder in Dienst getreten und von Boulogne unter begeisterten Beifallsbeweisen der Bevölkerung abgefahren waren. Die drei Offiziere saßen im ersten Wagen nach der Lokomotive; diesem Umstande hatten sie ihre Rettung zu danken. In Amiens wurde neu rangirt, während die Leute sitzen blieben. Der Zug, welcher den Weg nach dem Norden nehmen und durch Rouen, ohne Halt zu machen, nach Rennes gehen sollte, fuhr nun in großer Schnelligkeit auf Clères; in Critot fuhr der Zug durch ein Versehen, statt der Linie zu folgen, in einen jener Schienenstränge, welche beim Rangiren auf den Stationen benutzt werden und auf ein Hinderniß auslaufen. Die Lokomotive wurde, als sie mit voller Kraft auflief, umgeworfen und zertrümmert, die vier nachfolgenden Waggons zermalmt und der vordere bis auf die Lokomotive geschleudert. Bei dem Stoße war am vierten Wagen die Kette zerbrochen, so daß die übrigen Wagen zurückprallten und durch die rückläufige Bewegung gerettet wurden. Es war Nacht; alle Soldaten lagen in tiefem Schlafe; der Bahnhof von Critot, das nur einige Hundert Einwohner hat, ist fern vom Orte; auf der Station war nur der Inspektor nebst zwei Leuten, Hülfe daher schwer und nur langsam zu schaffen. Die Soldaten, welche nicht verwundet waren, glaubten, die Preußen seien da, und stürzten mit den Waffen aus den Wagen. Der Bahnhof-Inspektor telegraphirte nach Bouchy, Rouen und Amiens um Hülfe. Die Bauern läuteten die Sturmglocke und eilten mit Heugabeln und Gewehren herbei, um die Preußen zu verjagen. Endlich kam man zum Bewußtsein der wirklichen Lage; ein Spezialzug traf von Rouen ein. Am Morgen wurden die Todten und Verwundeten nach Rouen geführt: 12 Todte, darunter der Zugführer; an Verwundeten kamen mit dem ersten Zuge 45 und 30 Verpflegungsbeamte, mit dem zweiten 28 in Rouen an.

Versailles, 11. Oktober. Gestern stieß General v. d. Tann bei Arthenay auf ein französisches Korps; letzteres verlor im Kampfe 3 Geschütze; beim Abgang der Depesche waren auch bereits über 1000 Gefangene gezählt. Die Franzosen werden auf der Flucht nach Orleans zu von unserer Kavallerie verfolgt.

Tours, 11. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung veröffentlicht folgende Meldung:

Orleans, 10. d., 8 Uhr 50 Min. Abends. Der kommandirende General des 15. Armeekorps an den Kriegsminister. Heute Morgen $9\frac{1}{2}$ Uhr wurde Arthenay, welches von der Brigade Longerue und einigen Kompagnien Chasseurs besetzt war, von bedeutenden feindlichen Streitkräften angegriffen; es gelang dem Feinde, sich in dem Orte festzusetzen. General Reyan eilte sofort mit 5 Regimentern, 4 Bataillonen und einer Batterie von Achtpfündern zur Unterstützung der Brigade Longerue herbei; nachdem unsere Truppen bis $2\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags dem Feinde Widerstand geleistet hatten, wurden sie geworfen und zogen sich in ein Gehölz zurück, welches auch jetzt noch von ihnen besetzt ist und um jeden Preis gehalten werden wird.

Lille, 9. Oktober. (Frkf. Journ.) Der Luftballon, worin Gambetta sich befand, von Nadar dirigirt, hätte beinahe die preußischen Linien erreicht und wurde von preußischen Geschossen getroffen. Gambetta wurde durch das Platzen einer Granate an der Hand verwundet.

Florenz, 9. Oktober. „Gazzetta uffiziale" veröffentlicht ein Dekret, durch welches Rom und die Provinzen des Kirchenstaates als integrirender Bestandtheil Italiens erklärt werden. Dem Papste bleibt seine Würde, die Unverletzbarkeit und alle persönlichen Souveränetätsrechte gewahrt. Im Wege der Gesetzgebung sollen die Bedingungen festgestellt werden, unter welchen dem Papste und dem zu seiner Residenz gehörenden Bezirke Exterritorialität gewährt, sowie die Ausübung seiner geistlichen Autorität Seitens des Papstes gesichert werden solle. — Ein Dekret ernennt Lamarmora zum Statthalter von Rom und den dazu gehörigen Provinzen. Die amtliche Zeitung veröffentlicht schließlich noch ein anderes Dekret, welches eine Amnestie für bestimmte Gattungen von politischen Verbrechen und Vergehen gewährt.

— (Verspätet eingetroffen.) Bei Empfang der Deputation, welche das Abstimmungsresultat aus Rom und den Provinzen des Kirchenstaates überbrachte, hielt der König eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß nunmehr das Vaterland endlich geeinigt sei. Er koustatirte, daß sich die römischen Provinzen nahezu einstimmig für den Anschluß an das gemeinsame Vaterland ausgesprochen haben; im ganzen Königreiche herrschte hierüber die größte Freude. Wir verdanken, sagte der König ferner, nur wenig dem Glücke, viel dagegen der Gerechtigkeit unserer Sache. Es ist klar, daß die Freiheit, welche wir erstreben, aus jedem bejahenden Votum ein aufrichtiges und offenes Versprechen der Anhänglichkeit macht. Gerechtigkeit und Freiheit waren die Mächte, welche Italien geschaffen haben. Nunmehr sind die Italiener Herren ihrer Bestimmung. Wenn sie nach Jahrhunderte langer Spaltung ihre Vereinigung in jener Stadt, welche einst die Hauptstadt der Welt hieß, wiederfinden, werden ohne Zweifel die Reste der einstigen Größe für sie die Auspizien für die eigene neue Größe bilden; sie werden zugleich die schuldige Ehrfurcht jenem Sitze der geistlichen Gewalt zu bezeugen wissen, welche ihre friedlichen Abzeichen in einer Höhe aufgerichtet hat, welche einstens die Adler des Heidenthums nicht zu erreichen vermochten. „Als König und als Katholik habe ich", so schloß der König seine Rede, „die feste Absicht, indem ich die Einheit Italiens proklamire, zu gleicher Zeit die Freiheit der Kirche und die Unabhängigkeit des Papstes zu sichern. Mit dieser Erklärung nehme ich aus Ihren Händen das Resultat der Abstimmung Roms entgegen und werde es Italien übergeben."

Florenz, 10. Oktober. Es wird versichert, daß der König demnächst den militärischen Manövern bei Monselice und Marengo beiwohnen und 10 Tage von der Hauptstadt entfernt bleiben werde. — Die Zeitungen kritisiren die heftige Sprache einiger französischer Journale gegen Italien anläßlich der Besetzung Roms. General Lamarmora geht heute Abend nach Rom. — Wie es heißt, hätten mehrere Deputirte der Opposition erklärt, sich dem Ministerium nähern zu wollen unter der Bedingung, daß dasselbe Reformen in der Verwaltung zu Gunsten der Dezentralisation vornehme. — Thiers wird Mittwoch Abend hier erwartet.

— Wie es heißt, hat der König einer Deputation aus den römischen Provinzen erwidert, er werde sowohl als Souverän wie auch als Katholik für die Ausübung der geistlichen Macht des Papstes die allerweitesten Garantien geben.

London, 11. Oktober. Einem Telegramm der „Times" vom 11. Oktober zufolge soll Italien beabsichtigen, die katholischen Mächte aufzufordern, an der Zahlung der päpstlichen Civilliste beizutragen. — Zwölf französische Schiffe passirten heute Dover westwärts.

Kopenhagen, 11. Oktober. (B. B.-Z.) Die „Berlingske Tidende" bringt ein Telegramm aus London des Inhalts, daß die Kaiserin Eugenie als Regentin sich weigert, mit Deutschland in Friedensverhandlungen zu treten, und daß sie den von der republikanischen Regierung vertretenen Standpunkt, keine Landesabtretung oder Festungsdemolirung zu bewilligen, theilt. In diesem Sinne soll Bourbaki einen Bescheid aus England nach Metz gebracht haben.

— Bei der Berathung des Budget im Folkething erwiderte der Kriegsminister auf verschiedene Andeutungen betreffend Ermäßigungen in den Ausgaben für die Armee, daß man erst den Ausfall des Krieges abwarten müsse, ehe in dieser Beziehung eine durchgreifende Aenderung möglich sei.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 11. Oktober. Das baierische Korps von der Tann und die Kavallerie-Divisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen am 10. Oktober eine feindliche Division bei Artenay und nahmen 3 Geschütze, sowie 2000 Gefangene. Diesseitiger Verlust ca. 110 Mann. Der Feind floh in voller Auflösung. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Die Einnahme Orleans ist bevorstehend. Die Kavallerie-Division Rheinbaben trieb am 10. d. 4000 Mobilgarden bei Cherisy über die Eure zurück, wobei letztere erhebliche Verluste erlitten. — Vor Paris nichts Neues.

v. Podbielski.

Pommern.

Stettin, 12. Oktober. Auf dem Platze, der jetzt durch theilweise Abtragung der Bastion X. gewonnen wird, soll bekanntlich ein neues Postgebäude errichtet werden. Nach Beseitigung des diese Bastion mit dem Oderthore verbindenden Fünfecks, das durch eine Festungsmauer gebildet wird, beabsichtigt man, neben dem Postgebäude die Durchlegung einer Straße von der grünen Schanze nach der Mauerstraße. Durch die Parzellirung des Schützengartens entsteht dort alsdann eine zweite neue Straße, welche nach der Heiligengeiststraße hin in einem Bogen von der grünen Schanze an bis an das Schützenhaus laufen und dort in einem spitzen Winkel durch den daneben liegenden Thorweg in diese münden wird. Diese neue Straße durchschneidet also ansteigend die grüne Schanze in einem rechten Winkel und mündet in die Charlottenstraße. Ob dort ein Viadukt oder eine Rampe mit Treppe hergestellt werden wird, ist noch nicht entschieden.

— Zufolge Erlasses des Herrn Handelsministers vom 7. d. M. darf während der Dauer des Krieges eine Ausklarirung neutraler Schiffe nach französischen Häfen auch jetzt nach Aufhebung der Blockade aus diesseitigen Häfen nicht stattfinden.

— Nach einer Verfügung des Ministers des Innern vom 7. d. M. wird mitgetheilt, daß es in der Absicht der Staatsregierung liegt, die Wahlen zum Abgeordnetenhause in der Zeit vom 9. bis 16. November c. abhalten zu lassen. Wahrscheinlich auch wird der vielen und umfangreichen Vorarbeiten wegen, namentlich in größeren Städten, die Wahl vor dem 16. November c. kaum zu ermöglichen sein.

— Daß auch bei unseren Truppen der Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig läßt, geht wohl daraus hervor, daß sich z. B. vom 4. pomm. Inf.-Regt. No. 21 im hiesigen Lazareth augenblicklich per Kompagnie circa 70 Kranke befinden, von denen neben verschiedenen leicht Verwundeten die Mehrzahl an der Ruhr leidet.

— Soweit die Verluste des II. (pommerschen) Armee-Korps nach den bisher erschienenen Listen zusammengestellt werden konnten, ergiebt sich folgendes Resultat: (alle Truppentheile mit Ausnahme des 34. Regt., 5. Hus.-Regt., Pioniere). Infanterie: 40 Off., 4 Fähnr., 859 M. Vermißt: 1 Off., 404 M. Kavallerie: 5 Off., 67 M. Vermißt: 2 M. Artillerie: 4 M. Summa 45 Off., 4 Fähnr., 929 M. Vermißt: 1 Off., 406 M. — Bei den vorstehenden Zahlenangaben sind die Todten und Verwundeten zusammengefaßt, die Todten getrennt.

— Ein bereits vielfach bestraftes Subjekt, der frühere Schneider Dräger macht, jetzt ein Geschäft daraus, die Häuser zu frequentiren, angeblich um dort alte Kleidungsstücke zu kaufen, in der Hauptsache aber, dabei jede Gelegenheit wahrzunehmen, um zu stehlen, weshalb es sich empfiehlt, auf denselben ein wachsames Auge zu haben.

Colberg, 11. Oktober. Heute Vormittag 10 Uhr strandete auf der Westmoole der Dampfer „Kolberg", Kapitän Streck, auf der Fahrt von Danzig nach Stettin, mit Roggenladung. Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Vermischtes.

— Als Reklame für den Komödianten und Luftschiffer Nadar bringt ein belgisches Blatt nachstehende, im Ganzen nicht schlecht ersonnene Beschreibung einer Ballonschlacht in den Lüften: Nadar kehrte am 30. September nach Paris zurück. Seine Rückkehr wurde indessen nicht ohne viele Mühe ausgeführt, obgleich sein Ballon von gutem Wind und günstiger Strämung seit seiner Abreise von Tours aus geleitet wurde. Lassen Sie mich Ihnen die Einzelheiten seiner Reise in chronologischer Ordnung erzählen. Er verließ Tours um 6 Uhr Morgens und der kühne Aeronaut kam um 11 Uhr in Sicht von Paris, wo er ungefähr 3000 Metres hoch über dem Fort von Charenton schwebte. Zur selben Zeit, als der Intrepide, welches der Name von Nadar's Ballon war, sich bemerkbar machte, wurde ein zweiter Ballon am Horizont sichtbar. Man sah nur, wie Nadar eine lange Flagge mit den französischen Nationalfarben entfaltete. Gleich darauf wehte eine Nationalflagge von dem Schiffe der anderen Ballons. Kräftige Hurrahs und Rufe, wie c'est Durouf begrüßten von der Garnison des Forts das Erscheinen der beiden Aeronauten, deren Ballons einander immer näher kamen. Plötzlich, als sie in kurzer Entfernung von einander waren, wurde ein lauter Knall in der Luft gehört; welcher Knall von einer Reihe von Explosionen begleitet war. Anfangs glaubte man, daß es Siegessignale oder ähnliche Demonstrationen wären; bis man sah, wie Nadar sich in das Netzwerk seines Ballons warf und sich hier festhielt. Während dieser Zeit fuhr der andere Luftschiffer fort, Schüsse auf Herrn Nadar und seinen Ballon abzufeuern. Der Intrepide sank schnell und es schien den untenstehenden Zuschauern klar, daß irgend ein unbegreifliches Ereigniß oberhalb vorgegangen war. Aber siehe, was da mit der französischen Flagge des benachbarten Ballons geschah. Sie wurde zurückgezogen, und eine schwarzweiße Fahne sah man an ihrer Stelle wehen. Alles war jetzt klar. „Verrath!" „Es ist ein preußischer Ballon! Er hat auf den Entrepide gefeuert!" waren die Rufe, in welche gleichzeitig das französische Volk ausbrach. Nadar war für verloren gehalten. Man hatte ihn schnell in seinen Korb hinuntergleiten sehen; und sein Ballon hatte fast schon die Erde erreicht. Er indessen warf seinen Ballast aus und stieg wieder aufwärts. Herr Nadar kletterte wieder in das Netzwerk seines Ballons hinauf, und durch eine wunderbare Anstrengung gelang es ihm, das Loch, welches sein Gegner in den Ballon geschossen hatte, zu verstopfen. Der Intrepide wurde nun seinerseits der Angreifer und mehrere Schüsse wurden nun aus dem Korb auf den preußischen Ballon gefeuert, welcher sich plötzlich um sich selbst drehte und mit schwindliger Schnelligkeit auf den Boden fiel. Sobald er die Erde erreichte, stürzte eine Abtheilung Ulanen, welche auf der Ebene waren und welche den Luftkämpfern während dieses aufregenden Ringens gefolgt waren, hervor, und indem sie den Ballon umringteu, empfingen sie ihren Kampfgenossen — Gott weiß, in welchem Zustande.

— Vor den Lügen-Telegrammen haben jetzt selbst einige Präfekten und französische Journale den Muth zu warnen. Ein kostbares Exemplar einer solchen Ente die sogar mit der Unterschrift Jules Favre's versehen war, citirt das Lyoner „Salut public." Sie lautete: „Ausfall vom 28. 10,000 Preußen getödtet, 8000 kampfunfähig, 30,000 gefangen, Bismarck blessirt, Friedrich Karl gefangen, Nassau erschossen. Ausfall am 30. 30,000 Preußen todt oder verwundet, 20,000 gefangen, 12,000 Baiern nach Paris desertirt."

Börsen-Berichte.

Stettin, 12. Oktober. Wetter trübe. Temperatur + 9° R. Wind SW.

An der Börse.

Weizen sehr ruhig, loco per 2125 Pfund nach Qualität gelber inländ 60—72 Rt., ungar. 64—71 Rt., 83- bis 85pfd. gelber per Oktober Rt. bez. u. Br., per Oktober-November $72\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd., per Frühjahr $71\frac{1}{4}$, 71 Rt. bez.

Roggen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qual. 45—50 Rt., per Oktober $46\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $46\frac{1}{2}$ Rt. Br., per Novbr.-Dezember $47\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., per Frühjahr $49\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Gerste ruhig, per 1750 Pfd. loco nach Qual. 38 bis 42 Rt.

Hafer fester, loco per 1300 Pfd nach Qualität $26\frac{1}{2}$ bis 29 Rt., 47 50pfd. per Oktober 29 Rt. bez., bez., Frühjahr per 2000 Pfd. 46 Rt. bez. u. Br.

Erbsen ohne Umsatz.

Winterrübsen per 1800 Pfd. loco 93—103 Rt., per Oktober $105\frac{5}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. ber.

Rüböl matt, loco 14 Rt. Br., pr. Oktober $13\frac{5}{6}$ Rt. bez., $\frac{3}{4}$ Br. u. Gd., Oktober-November $13\frac{2}{3}$ Rt. Br., Novbr.-Dezember $13\frac{7}{12}$ Rt. bez, April-Mai $27\frac{1}{3}$ Br.

Spiritus matt, loco ohne Faß per 10,000 Litre pCt. 16 Rt. 4 Sgr. bez., per Oktober 16 Rt. bez, Oktober-November 16 Rt. bez., November-Dezember $15\frac{11}{12}$ Rt. Br., Frühjahr $16\frac{6}{10}$, $\frac{5}{10}$ Rt. bez.

Angemeldet: 100 Wispel Weizen, 100 Ctr. Oel.

Regulirungs-Preise: Weizen 73 Rt., Roggen $46\frac{1}{2}$, Winterrübsen $105\frac{1}{2}$, Rüböl $13\frac{5}{6}$, Spiritus 16.

Landmarkt.

Weizen 56—70 Rt., Roggen 45 50 Rt., Gerste 37 42 Rt., Hafer 24 28 Rt., Erbsen 46 55 Rt., Heu per Ctr. $17\frac{1}{2}$—$22\frac{1}{2}$ Sgr., Stroh per Schock 8 bis 10 Rt., Kartoffeln 10—$13\frac{1}{2}$ Rt.

Berlin, 11. Oktober. (Fonds- und Aktien-Börse). Es fehlte, da anderweitige Nachrichten von Bedeutung nicht vorlagen, an jedem Impulse zu größerer Lebhaftigkeit.

Berliner Börse vom 11. Oktober 1870.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1869.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	33 7/8	bz
Altona-Kiel	6	4	110 3/4	bz
Bergisch-Märkische	8	4	118 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/10	4	196	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	60 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	89 1/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	215	bz
Berlin-Stettin	9 1/6	4	132	B
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	108	bz
Brieg-Neisse	—	4	—	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	134 3/8	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	51 1/4	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	119	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	184	bz
do. do. B.	—	4	88 1/2	bz
Münster-Hamm	4	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	85	bz
Niederschl.-Zweigb.	4 1/3	4	92	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	—	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	167	bz
do. Lit. B.	15	3½	152	bz
Rheinische	7 1/3	4	113	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/3	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93	B
Thüringer	9	4	132 1/2	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	—	—	G
do. Stamm-Prior.	7	4½	—	bz
do. do.	7	5	—	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	101	bz
Böhm. Westbahn	6	5	97	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	96 1/4	bz
Löbau-Zittau	2	4	74 1/2	bz
Ludwigshafen-Berb.	11 1/5	4	160	G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	135	bz
Mecklenburger	2 8/15	4	—	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10 1/4	5	207 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	88 1/4	G
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	94	bz
Warschau-Wien	6 2/3	5	58 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	80	bz
do. II. Em.	4	80	bz
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	73 1/4	bz
do. II. Em.	5	83	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	—	bz
do III.	3½	74 1/4	bz
do. Lit. B.	3½	74 1/4	bz
do. IV.	4½	89	bz
do. V.	4½	88 1/4	G
do. VI.	4½	87 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	81	G
do. do. II.	4½	88	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	91	B
do. Lit. B.	4½	90 1/4	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	G
do. C.	4	84 1/4	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	79 1/4	bz
do. III. Em.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	90 1/2	G
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	B
Cöln-Minden	4½	—	G
do. II. Em.	5	100	G
do. do.	4	—	G
do. IV. Em.	4	80 1/2	bz
do. V. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4	—	bz
do. do.	4	89 2/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	79 1/8	bz
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83 1/8	bz
Lemberg-Czernow	5	66 1/4	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	89	bz
do.	4½	89	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	bz
do.	4½	92 1/2	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	83 1/2	bz
do. II.	4	—	G
do. conv. I. II.	4	83 1/2	G
do. III.	4	81	bz
do. IV.	4½	90	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	—	B
do. D.	4	—	G
do. E.	3½	73	bz
do. F.	4½	89 1/4	bz
do. G.	4½	88 3/4	G
Oesterr.-Französisch	3	276 1/2	B
neue	3	—	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4	88 1/4	bz
do. 1862/64	4½	88 1/2	B
do. v. St. gar.	4½	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	88 1/4	G
do. II.	4½	88 1/4	G
Mosko-Rjäsan	5	89 3/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	83 1/2	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	85 3/4	G
Stargard-Posen	4	80 1/2	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	227	bz
Thüringer	4	—	G
do. III.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	—	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	99	bz
Staats-Anleihe 1859	5	99 1/2	bz
Staatsanleihe 1854/55	4½	92	bz
do. 1857/59	4½	92	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101 1/2	bz
do.	4½	91 1/2	bz
do.	3½	73 1/2	G
Berliner Pfandbr.	4½	87 1/	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	74 1/2	bz
do neue	4	80 1/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77	G
do.	4	83	G
do.	4½	89 3/4	B
Pommersche Pfandbr.	3½	72 1/2	bz
do. neue	4	82 1/2	bz
Posensche Pfandbr.	—	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	4	82 1/4	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	B
Westpreuß. Pfandbr.	3½	72	bz
do.	4	78	B
do. neue	4½	85 3/4	bz
do. neueste	4½	85 3/4	bz
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	87	bz
Pommersche	4	87	B
Posensche	4	83 3/4	bz
Preußische	4	87	G
Westphälisch-Rhein.	4	90 1/2	G
Sächsische	4	89	G
Schlesische	4	87	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 1/2 bz	Dollars	1 11 1/8	bz	Goldkronen	9 8 3/4	bz
do. ohne R.	99 9/10 bz	Napoleons	5 12 1/4	bz	Gold p. Zollpf.	466	bz
Oest. Nt. öst. W.	81 3/16 bz	Louisd'or	111 1/2	G	Friedrichsd'or	113 5/6	bz
Russ. Bank.	75 3/8 bz	Sovereigns	6 23 3/4	G	Silber	29 26	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91 1/2	B
Badische Präm.-Anl.	4	104	B
- 35 fl.-Loose	—	32 1/2	G
Baierische Präm.-Anl.	4	106 3/4	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	91 1/2	G
Braunschw. Anl. 1866	5	—	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98 3/4	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 1/2	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48 1/4	B
Sächsische Anleihe	5	100	bz
Schwedische Loose	—	—	bz
Oesterr. Metalliques	—	—	G
- National-Anl.	5	—	bz
- 1854er Loose	4	69 1/2	bz
- Credit-Loose	—	84 3/4	bz
- 1860er Loose	5	74 1/4	bz
- 1864er Loose	—	61	G
- 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	54 3/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 3/4	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	110 3/4	bz
do. 1866	5	109 3/8	bz
Russ.-, poln. Sch.-Obl.	5	68 3/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	100	B
Amerikaner	6	96 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	5	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	5	142 3/4	bz
Hamburg kurz	3	151	bz
do. 2 Mon.	3	150 1/4	bz
London 3 Mon.	4	6 23 1/8	bz
Paris 2 Mon.	2½	—	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 3/4	bz
do. do. 2 Mon.	4	81	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4	—	B
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	5½	84 1/4	bz
do. 3 Mon.	5½	83 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	76	bz
Bremen 8 Tage	4½	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1869.	Zf		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	166	G
- Handels-Ges.	10	4	133 1/2	bz
- Immobil.-Ges.	0	4	—	G
- Omnibus	5	5	72 1/2	B
Braunschweig	7	4	113 1/2	B
Bremen	5 1/6	4	110 3/4	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	97 1/4	G
Danzig	5 1/2	4	107	bz
Darmstadt, Credit-	8	4	129 1/2	bz
- Zettel-	6	4	102	B
Dessau, Credit-	0	0	6	B
- Gas-	11 2/3	5	160	bz
- Landes-	4	4	105 3/4	bz
Disconto-Commund.	9	4	139 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	156	G
Genf, Credit-	0	0	14 1/2	bz
Gera	4 7/8	4	98 1/4	B
Gotha	5 3/4	4	102	G
Hannover	4 3/5	4	93 1/2	bz
Hörder Hütten-	7	5	111	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/2	4	105 1/2	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	94 1/2	G
Königsberg	4	4	105	G
Leipzig, Credit-	8	4	115 3/4	bz
Luxemburg	10	4	122	B
Magdeburg	4 2/5	4	98	bz
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	117 1/2	bz
Minerva Bergw.	0	5	54 3/4	G
Moldau, Credit-	—	4	—	B
Norddeutsche	8 3/10	4	143	G
Oesterreich, Credit-	13	5	137	bz
Phönix	—	5	164 7/8	bz
Posen	6 1/10	4	102 1/4	G
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	150 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	5	91	bz
Rostocker	—	4	114 1/4	G
Sächsische	7 5/8	4	127	G
Schlesischer Bankver.	8	4	115	bz
Thüringen	4	4	87 3/4	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	113	bz
Weimar	4 1/2	4	91 1/2	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	103	B

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn O. Zantz (Stargard). — Herrn G. Müller (Stralsund). — Herrn Hodorff (Stralsund). — Herrn v. Haselberg (Stralsund). — **Gestorben:** Herr J. Ch. Teetz (Stralsund). — Herr F. Trebup (Altefähre). — Herr Malte Karnatz, Unteroffizier im Gren.-Reg. König Fr. Wilh. IV. (Gingst). — Sohn des Herrn F. Weidemann (Stralsund). — Frau Hasmann, geb. Elsner (Stralsund).

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna**, geb. **Otto**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Stettin, den 11. Oktober 1870.

Louis Bötzow.

Bekanntmachung.

Der Häuslersohn **Friedrich Wilhelm Gutte**, welcher am 9. Juli 1827 zu Johnsdorf im Sprottauer Kreise geboren ist, seinen Verwandten zuletzt im Jahre 1856 von Stargard in Pommern aus Nachricht gegeben hat, seitdem aber verschollen ist und seine etwaigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem Termine am

8. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kreis-Richter **Mohrenberg** schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls Friedrich Wilhelm Gutte für todt erklärt, die mit vorgeladenen unbekannten Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß des Gutte präkludirt werden und der Gutte'sche Nachlaß den legitimirten Erben zugesprochen wird.

Sprottau, den 21. März 1870.

Königliches Kreisgericht.

Berlin, den 1. October 1870.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich Bayerischen Postverwaltung wird das seit dem 24. Juli cr. in Bayern eingestellte Postanweisungsverfahren v. 1. Oktober cr ab wieder hergestellt werden.

General-Postamt.

Bekanntmachung.

Die städtische mit 6 Mahlgängen versehene Wassermühle hierselbst, für welche bisher ein Pachtbetrag von 3600 Rt. gezahlt ist, wird am 21. Mai 1871 **pachtfrei.** Wir beabsichtigen, dieselbe aus freier Hand schleunigst anderweit zu verpachten und machen dies Pachtlustigen mit dem Bemerken bekannt, daß die Pachtbedingungen in unserm Kommunalbureau eingesehen werden können, auch auf Erfordern gegen Einsendung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Perleberg, den 19. September 1870.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation).

Die dem Schulzenhofsbesitzer **Theodor Herrlinger** gehörige, in Eventin, resp. der Feldmark Eventin belegene, im Hypothekenbuch sub Nr. 1 verzeichnete Besitzung soll soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 31. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 250,29 Morgen.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden ist, beträgt hinsichtlich der Grundsteuer 427,20 Rt., Gebäude 84 Rt.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Bureau in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 3. November 1870, Vormittags 11 Uhr in unserm Terminszimmer von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Zanow, den 17. August 1870.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.



Vom 8. bis 25. Oktober

Haupt- und Schluß-Ziehung

der

Königl. Preuss.

Staats-Lotterie

mit Gewinnen von 150,000 Thlr. abwärts. Hierzu verkauft und versendet Loose in bekannter vorzüglicher Trefffähigkeit und zwar:

1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
a 32 rtl.	16 rtl.	8 rtl.	4 rtl.	2 rtl.	1 rtl.

Alles auf gedruckten Antheil-Scheinen, in gesetzlicher Form, gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages.

Stettin.

G. A. Kaselow,

Mittwochstraße 11—12.

Es dürfte bekannt sein, daß in letzter Zeit sämmtliche Hauptgewinne, welche nach Stettin kamen, durch meine Hand gingen, in letzter Lotterie wieder die 40,000 Rt., die 50,000 Rt. erhielt ich bisher zweimal. Zur Vervollständigkeit fehlt mir noch der 2. Hauptgewinn von 100,000 Rt., auf die ich im Interesse meiner geehrten Kundschaft diesmal rechne.

Die Baugewerkschule im Berliner Handwerkerverein,

Sophienstraße 15,

eröffnet ihren neuen Kursus am 14. November 1870 und schließt am 18. März 1871. Schriftliche Meldungen zum Eintritt nimmt jeder Zeit, mündliche vom 1. November ab, täglich zwischen 12 und 1 Uhr Mittags Herr Professor Manger in Berlin, kleine Frankfurterstraße 11 wohnhaft, entgegen. Außer einer Rendanturgebühr von 15 Sgr. für die Neueintretenden, beträgt das Schulgeld für den Winterlehrgang

a) für die Schüler der beiden unteren Klassen 12 Thlr.
b) für die Schüler der beiden oberen Klassen 16 Thlr.

wovon die eine Hälfte beim Eintritt, die zweite Hälfte Anfangs Januar zu zahlen ist.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am

am 14. October c., Vormittags 9½ Uhr im Kreisgerichts-Auctions-Lokal,

Materialwaaren, ca. 100 Ellen gute Tuch- und Buckskin-Stoffe,

um 11½ Uhr, Gold- und Silbersachen, ein großes Fernrohr, eine zweiflammige Petroleumlampe, 1 Billard,

um 12 Uhr ca. Bücher verschiedenen Inhalts, 3 Mille Cigarren, Maculatur und Spirituosen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Städt. Baugewerkschule Eckernförde.

a. Schule für Maurer, Zimmerer, Steinmetzer rc.
b. Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Metallarbeiter rc.

Sämmtliche im verflossenen Schuljahr von den Schülern fertig gestellten Arbeiten wurden in der am 9. April in Kiel stattgehabten Versammlung des Schlesw.-Holst. Technikervereins behufs kompetenter Beurtheilung ausgestellt. In Folge dessen öffentliche Anerkennung der Leistungen in der deutschen Bauzeitung Nr. 16; Hamburger Nachrichten Nr. 88; Kieler Zeitung Nr. 1696, 1671, 1704, 1705. Unter Anderem sagt ein von dem Kieler Stadtbaumeister Herrn **Martens** unterzeichneter Aufsatz (Kieler Zeitung Nr. 1704). „Der Unterzeichnete der Gelegenheit hat, die Resultate anderer Baugewerkschulen kennen zu lernen, war im höchsten Grade erfreut, zu bemerken, daß die junge Eckerförder Schule nicht allein den älteren gleichsteht, sondern ein größere Uebereinstimmung in den verschiedenen Lehrgegenständen bekundet, als dies auf anderen Schulen der Fall.

Frequenz im II. Schuljahr bereits 87 Schüler. Beginn des III. Schuljahres im neuerbauten Schulhaus am 31. Oktober 1870. Näheres durch die Programme.

Der Direktor der städt. Baugewerkschule.

Wilda.

Das Pædagogium Ostrowo bei Filehne

befördert Knaben von Sept. bis Prima (Gymn. wie Realsch.) und ist berechtigt gültige Zeugnisse zum einjäh. Freiwilligendienst auszustellen. Pens. incl. Schulgeld 225 Thlr. — Für Zöglinge, die scheller dies Ziel erreichen wollen, sind Extrakurse mit eigener Lehrverfassung eingerichtet deren Erfolg überaus günstig. Pens. incl. Schulgeld 325 Thlr. Betheiligung von nah und fern. — Zu Osten haben 11 und jetzt 18 Zöglinge der Anstalt die Berechtigung zum einj. Dienst erworben. — Prospekte und Rechenschaftsberichte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach,
Direktor.

Avis.

Ohne Provision.

An- und Verkäufe, Verpachtungen von Liegenschaften, Grundstücken, Fabriken, Hotels rc. rc.,

Liciationen, Gesuche und Angebote jeder Art, Familien-Nachrichten rc. betreffende Ankündigungen werden zu Original-Insertions-Tarif-Preisen ohne Porto- oder Spesen-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke bestgeeignetem Zeitungen schnell und billigst befördert durch

RUDOLF MOSSE,

officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

Berlin, Hamburg, Bremen, Wien, München, Nürnberg, Frankfurt a. M.

NB. Meine Provision beziehe ich bereits von den verehrlichen Zeitungs-Expeditionen.

Deutsche Leih-Bibliothek.

Grösstes Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen. **Jahresabonnenten** werden die grösseren Vortheile geboten.

E. Simon,

Breitestrasse 29—30, „Hôtel Drei Kronen".

Ein Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit **Destillation** und **Ausspannung**, welches bereits ca. 50 **Jahre** in einer Kreisstadt, einige Meilen von Stettin besteht und sich einer ausgedehnten guten Kundschaft erfreut, ist mit Waarenlager und vollständig neuer eleganter Einrichtung, eingetretener Umstände halber unter **sehr** günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Die Adresse ist durch die Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Musikalien-Leih-Institut.

Deutsche Leihbibliothek.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen.

R. Schauer,

Breitestraße 12.

Verlust-Liste Nr. 82.

3. Garde-Regiment zu Fuß.

Unteroff. Heinr. Herm. Schröder aus Demmin. S. v. S. i. d. l. Seite.
Gren. Carl Fried. Ackermann aus Carolinenhorst, Kreis Greifenhagen. L. v. S. a. l. Bein.
Gefr. Carl Albert Brandt aus Stolp. L. v. Prellsch. a. d. Brust.
Gren. Fried. Wilh. Detborn aus Bukow, Kr. Schlawe. V. unb.
Gren. Carl Fried. Gehrke aus Gellin, Kr. Stettin. S. v.
Gren. Carl August Gipp aus Büsow, Kr. Anklam. S v. Bajonettstich ins Bein.
Gren. Fried. Aug. Jaß aus Strosow, Kr. Stolp. S. v. S. i. Brust u. Schulter.
Gren. Martin Kaitzek aus Schleesen, Kr. Stolp. V. unb.
Gefr. Peter Joachim Lüder aus Peenemünde, Kr. Usedom. S. v. 2 S. i. r. Bein.
Gefr. Carl Christ. Löwke aus Tempelburg, Kr. Neustettin. S. v. S. i. r. Oberschenkel.
Gren. Carl Fried. Möller aus Zittwitz, Kr. Rügen: S. v. S. i. d. Brust.
Gren. Carl Werner Mücklei a. Wend. Puddiger, Kreis Schlawe. S. v. S. d. d. Fuß.
Gren. Carl Ferd. Much a. Gr. Rockitt, Kr. Stolp. V. unb.
Gefr. Fried. Wilh. Patzki aus Kunow, Kr. Greifenhagen. S. v. S. i. Arm.
Gefr. Moritz Heinr. Reichert aus Tribsee, Kr. Grimmen. V. unb.
Gren. Ludw. Wilh. Ruskowsky a. Jeserit, Kr. Stolp. V. unb.
Gren. Aug. Schröder ass Gaudelen, Kreis Fürstenthum. V. unb.
Gren. Ferd. Alb. Schröder II. aus Berkow, Kr. Stolp. S. v. S. i. d. l. Seite.
Gren. Herm. Rud. Wedel aus Stöyentin, Kr. Stolp. S. v. S. i. d. l. Seite.
Unteroff. Carl Schulz aus Dörsewitz, Kr. Anklam. L. v. Streifsch. a. r. Bein.
Gefr. Carl Heinr. Heuer aus Dargegen, Kr. Greifswald. L. v. Streifsch. a. d. Hand. B. d. Komp.
Gren. Wilh. Bertow aus Nengrape, Kr. Pyritz. T.
Gefr. Joh. Carl Ferd. Genz aus Poseritz, Kr. Rügen T. S. i. d. l. Seite.
Gefr. Eduard Christ. Gutknecht aus Dramburg, Kreis Cöslin. T.
Gren. Joachim Hacker a. d. Kreise Demmin. T.
Gefr. Wilh. Kühl aus Sternin, Kr. Fürstenthum. T.
Gefr. Fried. Heidow aus Alt-Gershagen, Kr. Schlawe T. S. i. d. Kopf.
Gefr. Carl David Schmur aus Schlehen, Kr. Rügen. T.
Unteroff. Hugo Groth aus Gr. Kubbelkow, Kr. Rügen. S. v. S. i. Unterleib.
Unteroff. Aug. Albrecht I. aus Pinnow, Kr. Pyritz. Kr. Greifswald. L. v. S. i. d. r. Wade.
Gren. Fried. Blunk aus Bütow, Kr. Saatzig. S. v. S. d. d. Brust.
Gren. Aug. Fried. Barkow auh Schönhagen, Kr. Naugard. S. v. S. i. Unterleib.
Gren. Joh. Fried. Christ. Brehmer aus Innig, Kreis Franzburg. S. v. Granatspl. a. Oberarm.
Gren. Bernh. Ehlert aus Lartzig, Kr. Schlawe. L. v.
Gren. Carl Freitag aus Alt-Lepenstier, Kr. Neustettin. S. v. Granatspl. a. Oberschenkel.
Gren. Joh. Herm. Schmidt aus Stettin. L. v. S. i. d. rechten Unterarm.
Gren. Joh. Carl Fried. Saß I. aus Jarzki, Kr. Ueckermünde. L. v. Streifsch. a. d. r. Seite.
Gren. Arnold Hanschulz aus Labehn, Kr. Stolp. L. v. S. i. d. Oberschenkel.
Gren. Heinr. Wilh. Habeck aus Marsdorf, Kr. Naugard. S. v. S. i. d. Unterleib.
Gren. Gottl. Eduard Krämer aus Wangerin, Kr. Regenwalde. S. v. S. i. Oberschenkel.
Gren. Carl Fried. Aug. Lawrenz aus Kalzer, Kr. Regenwalde. L. v. Streifsch. i. d. l. Hüfte.
Gren. Carl Fried. Wilh. Lerch aus Garz, Kr. Rügen. S. v. S. i. d. Schulter.
Gren. Alb. Mallon aus Zilkenhagen, Kr. Neustettin. L. v. S. i. r. Unterarm.
Gefr. Wilh. Marquardt aus Jarnikow. Kr. Dramburg. S. v. S. i. d. Brust.
Gren. Herm. Pflughöft aus Alt-Werder, Kr. Fürstenthum. L. v. Streifsch. i. r. Oberschenkel.
Gren. Aug. Jul. Plath aus Eventhin, Kr. Schlawe. S. v. Granatspl. i. d. r. Schulter.
Gren. Christ. Heinr. Stade aus Vilmnitz, Kr. Rügen. S. v. S. i. d. r. Schulter.
Gefr. Arthur Weichbrodt aus Wartow, Kr. Usedom-Wollin. L. v. S. i. r. Fuß.
Unteroff. Wilh. Holzfuß aus Gr.-Christinenhof, Kreis. Naugard. T. S. d. d. Kopf.
Gren. Alb. Falk aus Sporrerfelde, Kr. Randow. T. S. d. d. Kopf.
Gren. Herm. Last aus Pust, Kr. Schlawe. T. S. d. d. Kopf.
Gren. Fried. Rheetz aus Lessenthin, Kr. Regenwalde. T.
Serg. Wilh. Prey u. Karlsthal, Kreis Saatzig. L. v. Schrammsch. a. Bauch.
Unteroff. Fried. Nell aus Radun, Kr. Greifenhagen. S. v. S. d. b. Unterschenkel.
Unteroff. Herm. Ehlert aus Barth, Kr. Franzburg. L. v. S. i. l. Unterschenkel.
Gefr. Carl Zastrow aus Pagenkopf, Kr. Naugard. L. v S. i. d. r. Schulter.
Gefr. Franz Jahn aus Jerseke, Kr. Stolp. L. v. S. i. r. Unterschenkel.
Gefr. Theod. Eich aus Carlshof, Kr. Franzburg, L. v. S. d. d. l. Arm.
Gefr. Joh. Bahlmann aus Briesen, Kr. Pyritz. L. v. S. i. d. l. Hand.
Gefr. Aug. Klabunde aus Karnkewitz, Kr. Schlawe. L. v. S. i. d. l. Achselhöhle.
Gefr. Wilh. Domann aus Porst, Kr. Fürstenthum. L. v. S. i. l. Unterarm.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 142. königlicher Klassen-Lotterie fielen vier Gewinne von 5000 Rt auf Nr. 22,266. 25,110. 39,147 und 93,792.

42 Gewinne von 1000 Rt auf Nr. 1267. 2556. 10,920. 11,568. 13,968. 15,119. 15,421. 17,492. 21,264. 25,040. 26,402. 27,298. 31,819. 34,395. 34,725. 35,684. 36,081. 37,373. 43,905. 45,510. 46,596. 47,157. 51,725. 52,827. 58,762. 61,051. 63,990. 65,318. 68,400. 69,473 72,188. 72,756. 80,100. 81,099. 82,259. 84,605. 86,528. 87,588 88,205. 89,046. 90,984 und 91,827.

42 Gewinne von 500 Rt auf Nr. 102. 1562. 1920. 5636. 6313. 6387. 13,967. 14,961. 16,897. 19,742 21,781. 25,528. 25,842. 30,378. 31,937. 34,057. 34,480. 37,088. 42,332 42,378. 43,269. 43,540. 51,992. 53,378. 62,380. 63,200. 64,351. 69,072. 69,484 69,892 71,139. 71,640. 75,201. 79,566. 80,336. 84,073. 86,345. 87,440. 88,422. 90,074. 90,334 und 94,867.

70 Gewinne von 200 Rt auf Nr. 507. 3073. 5721. 6522. 7033. 9006. 9184 10,876. 12,852. 14,040. 17,527 20,874, 21,362. 26,634. 27,925. 28,344. 31,590. 33,137. 33,992. 36,610. 37,224. 38,303. 41,427. 41,667. 41,927. 46,953. 48,787. 50,734. 51,745. 52,443. 52,760. 55,448. 56,664. 58,896. 60,304. 60,708. 61,085. 61,706. 64,635. 66,495 66,549. 66,754. 66,982. 67,253 68,040. 68 274. 68,195. 71,783. 75,075. 75,703. 75,902. 77,759. 80,763. 80,925. 81,847. 82,037. 82,136 84,595. 85,353. 85,972. 87,623. 87,728. 88,229. 88,566. 89,135. 89,179. 90,937. 91.623. 93,311 und 93,819.

Berlin, den 11. Oktober 1870.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 11. Oktober 1870 gezogenen Gewinne
unter 200 Thlr.
142. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt gewonnen.

46 116 244 91 358 436 72 79 553 55 88 601 28 754 57 89 832 72 (100) 75 88 910 27 35

1026 68 (100) 127 55 273 (100) 95 313 (100) 46 461 82 (100) 512 41 648 92 723 843 939 76 83

2050 83 127 83 99 (100) 239 (100) 70 75 (100) 306 402 5 (100) 45 531 649 734 842 50 72 912 15 28 95

3137 60 214 80 379 422 43 508 35 64 71 648 63 (100) 67 707 27 83 (100) 88 855 67 925 81

4046 48 60 (100) 84 100 47 76 86 237 78 94 317 90 453 53 (100) 61 74 614 30 764 829 61 72 74 982

5009 29 285 482 90 597 (100) 600 88 (100) 812 937 44 48

6001 27 71 93 98 158 66 201 330 59 89 499 500 28 74 607 54 (100) 733 55 90 847 70 78 903 39

7061 116 58 63 428 66 76 561 73 77 97 639 48 88 705 46 53 58 857 67 70 903 83 92

8005 (100) 62 87 130 93 223 61 343 445 80 90 91 (100) 93 500 72 627 64 789 818 34 63 8. 903 (100) 28 30

9086 103 83 366 74 88 406 30 522 72 93 764 800 30 60 92 904 23 32 50 88 93

10026 59 63 117 53 66 290 333 39 95 408 9 26 28 88 91 685 738 57 871 89 917 77

11019 32 90 182 241 92 387 556 85 608 730 806 (100) 46 90 92 96 [illegible] 79 85

12021 62 158 83 294 [illegible] 407 28 39 592 695 738 89 92 800 30 4[illegible] (100) 947 (100) 76 79

13010 129 302 84 405 47 542 77 83 91 617 73 817 50 940 43 92

14042 49 71 81 166 78 200 77 (100) 314 22 39 95 407 583 716 27 92 95 807 76 946 79 97

15043 68 126 65 222 70 92 345 57 63 96 425 51 86 96 647 59 802 81 (100)

16026 36 44 71 91 96 109 211 90 335 (100) 425 30 50 61 570 82 83 703 16 21 (100) 50 63 79 93 (100) 889 900 25 56

17012 181 200 24 303 6 (100) 10 18 420 79 508 36 700 1 44 58 69 815 29 916 72

18162 212 31 87 309 408 30 516 40 90 626 712 30 911 44

19113 42 257 92 332 34 64 443 53 62 (100) 97 532 87 644 719 90 834 70 75

20262 89 93 312 552 671 818 29 80 969 75

21005 17 98 100 65 243 361 98 417 503 612 70 782 92 847 97 901 7 19

22041 50 98 113 46 328 (100) 43 73 621 51 61 66 837

23009 39 100 262 72 300 37 69 522 (100) 614 (100) 40 58 703 38 62 834 (100) 953 54 (100)

24001 26 32 238 45 306 18 (100) 28 (100) 446 50 522 27 67 82 (100) 629 30 67 726 947 64

25039 42 230 60 353 56 93 405 20 34 42 99 538 53 74 615 46 752 87 94 892 95 903 59

26035 89 95 122 54 236 40 56 58 424 81 689 (100) 716 32 40 (100) 42 50 812 938 63

27040 58 (100) 152 56 219 82 302 47 441 613 50 95 708 22 96 808 979

28061 147 77 86 286 93 530 630 (100) 42 66 72 90 (100) 738 821 35 64

29066 121 44 97 257 (100) 63 352 79 427 54 (100) 69 674 91 710 27 60 73 836 922 56 60 64 71 98 99

30164 247 82 90 398 408 31 53 96 (100) 514 605 14 15 752 56 (100) 76 82 867 913 42

31017 18 71 75 105 92 300 24 85 414 62 74 (100) 650 69 798 829 60 982 97 98

32047 52 74 99 160 218 33 (100) 70 96 320 (100) 37 86 498 502 (100) 6 40 787 823 46 88 913 37 (100)

33079 108 (100) 272 (100) 47 347 50 73 (100) 99 424 50 538 658 63 84 95 805 23 959 61 74 93

34000 32 79 82 94 447 63 76 598 715 27 88 (100) 816 (100) 66 73 911 19 80

35022 28 97 120 200 35 81 86 95 98 395 496 503 638 48 70 740 46 (100) 96 850 76

36005 58 (100) 149 206 45 (100) 324 45 414 77 509 13 34 77 728 29 823 45 59 65 74 (100) 946 67

37040 144 52 212 374 96 443 49 [illegible] 530 55 75 91 633 737 60 855 92 901 15 84 85

38009 20 35 40 42 244 61 310 44 49 507 22 601 6 8 18 56 717 58 820 959 71

39055 81 98 227 55 (100) 304 (100) 25 31 75 435 75 79 93 528 30 61 66 704 (100) 802 (100) 30 940

40068 183 204 16 18 64 382 407 33 59 571 710 (100) 34 38 91 866 939 84

41025 58 66 130 76 92 232 401 62 81 85 (100) 89 585 606 79 97 704 33 96 97 825 64 80 86 979

42081 163 240 46 87 (100) 338 (100) 61 456 61 79 516 37 60 605 (100) 26 758 87 823 948 53

43051 271 (100) 397 419 40 95 600 46 860 83 946

44022 49 55 79 152 56 211 74 364 70 93 415 56 81 537 644 48 838 987

45162 251 70 398 454 514 38 (100) 632 819 960 98

46006 57 93 459 72 542 (100) 44 (100) 50 79 669 97 (100) 896

47019 64 112 20 28 302 29 418 25 80 (100) 711 46 (100) 54 85 93 804 13 34 (100) 48 50 63 83 923 31 88

48110 54 66 81 98 310 69 94 410 91 684 87 95 702 13 20 97 917 42

49024 120 35 39 40 (100) 306 16 91 430 55 502 (100) 38 634 (100) 716 25 35 66 962 81 89

50047 93 150 81 215 347 90 455 61 621 37 729 36 831 (100) 985

51030 36 51 (100) 98 106 16 73 (100) 202 76 88 93 314 66 460 67 73 631 43 762 968

52020 (100) 65 184 217 86 323 25 30 (100) 611 57 65 (100) 72 769 851 900 44

53016 51 63 93 182 201 37 47 78 379 405 51 511 79 95 767 79 924 94 95

54002 10 18 36 75 196 (100) 203 98 351 (100) 67 75 (100) 642 49 55 849 952 77

55042 52 112 39 53 222 37 412 27 67 588 639 58 727 846 924 46 48

56031 33 76 80 138 260 84 95 (100) 446 55 71 77 661 87 779 837 50 979 97

57006 137 42 233 69 (100) 326 (100) 61 67 82 84 416 71 501 67 682 819 23 69

58016 167 96 264 90 304 88 463 81 91 565 (100) 97 (100) 99 678 95 799 804 43 923 24 37

59004 (100) 71 101 51 230 98 368 (100) 92 477 81 538 51 61 66 94 (100) 633 725 806 77 87

60041 76 86 168 259 71 313 78 439 79 609 53 72 87 716 39 47 912 52 (100) 54

61076 133 (100) 59 71 83 94 (100) 273 74 520 46 86 611 43 68 714 96 816 47 95 901 2 58

62042 87 165 67 344 57 73 457 (100) 63 510 (100) 14 765 84 805 31 82 904

63009 11 36 117 (100) 82 98 (100) 221 30 49 325 32 36 77 498 526 32 66 (100) 87 661 733 819 49 62 73 989 (100)

64012 109 24 288 488 518 39 77 661 94 757 78 841 69 79 932 46 87

65012 (100) 33 91 225 305 30 32 58 (100) 558 74 77 644 58 57 68 761 96 804 20 935

66010 66 72 192 212 (100) 17 382 449 611 48 767 843 59 82

67041 160 93 282 303 16 80 523 57 92 630 743 50 844 57 959 94

68052 85 100 10 (100) 20 203 23 69 306 51 92 417 19 30 96 602 64 68 70 729 62 892 98

69024 64 269 444 98 677 724 75 854 92 98 957

70011 24 60 132 288 300 16 25 28 400 68 572 638 60 67 82 778 856 969 (100) 87

71017 96 184 225 45 54 58 72 393 (100) 423 42 75 515 60 617 30 (100) 42 69 765

72016 25 163 72 (100) 213 356 99 441 64 502 30 52 80 666 727 48 889 907 82 83

73044 119 22 236 54 (100) 59 473 545 688 703 17 30 64 802 938

74009 94 166 74 84 204 29 (100) 480 88 515 25 676 86 739 978

75007 13 34 61 238 55 (100) 410 52 66 544 604 80 42 758 (100) 63 827 952 76 (100)

76131 52 322 44 57 470 577 80 700 800 4 64 99 920

77220 43 49 325 427 29 508 53 700 21 46 66 72 828 63 905 7

78072 (100) 487 95 574 94 98 601 46 74 80 95 99 792 868 943

79008 34 58 94 171 75 244 71 91 398 (100) 428 37 76 610 35 43 (100) 93 790 819 53 914 16 72 87 97 (100)

80031 177 94 202 304 (100) 437 48 64 92 511 606 9 17 59 79 84 85 857 939 68 (100)

81026 80 93 175 93 257 344 537 68 765 834 (100) 903 6 42 87 (100)

82057 101 49 (100) 268 87 385 400 5 19 24 43 50 55 60 94 578 95 97 610 43 56 80 82 95 805 11 42 (100) 71 94 969 75

83158 341 54 423 504 620 94 720 (100) 803 30 966 (100)

84022 63 64 67 86 145 71 206 9 83 85 368 479 86 519 674 804 (100) 6 923 46

85020 21 35 59 63 64 67 (100) 162 92 200 30 49 306 59 471 703 77

86141 99 315 74 419 28 419 28 652 57 801 37 909

87003 34 92 132 98 (100) 284 305 63 82 487 597 604 706 837 900 62 63 80

88058 65 69 71 132 74 207 32 312 (100) 467 71 501 84 648 82 716 39 76 812 59 71

89059 189 280 89 308 34 (100) 58 93 427 96 508 11 46 94 606 (100) 38 54 60 73 721 31 96 839 941 (100) 72

90210 44 86 91 (100) 400 76 552 619 24 (100) 39 49 701 818 85 910 21 45

91053 95 100 14 42 90 (100) 213 340 440 50 75 515 48 622 84 733 35 36 37 838 957

92012 21 36 38 67 71 139 67 69 382 457 66 97 581 680 730 46 66 (100) 84 834 86 903 20 97

93046 91 110 21 51 72 96 314 (100) 40 93 444 73 86 537 64 98 627 43 92 706 11 19 33 52 865 909 (100) 70

94062 68 115 85 289 342 65 444 572 621 (100) 35 (100) 54 76 80 832 53 75 941

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 13. Oktober 1870.
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer

Abgang und Ankunft der Posten.

Abgang:

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 M. früh.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow (Pölitz) 4 U. früh
I. Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. früh.
I. Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh.
II. Kariolpost nach Grünhof 10 U. 45 M. Vm.
I. Botenpost nach Grabow 11 U. 25 M. Vorm.
I. Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vorm.
I. " " Neu-Tornei 12 U. — M. Nachm.
I. Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. — M. Nachm.
II. Botenpost nach Grünhof 5 U. 35 M. Nm.
III. " " Neu-Tornei 5 U. 50 M. Nm.
II. " " Pommerensdorf 5 U. 55 M. Nm.
II. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. Ab.

Ankunft:

I. Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. fr.
II. Kariolpost 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
I. Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. früh.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 5 U. 35 M. fr.
Personenpost aus Pölitz 10 U. Vorm.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm.
I. Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 M. Vorm.
II. " " Neu-Tornei 11 U. 25 M. Vorm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 Nm. u. 7 U. 5 M. Ab.
I. " " Neu-Tornei 5 U. 45 M. Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 5 U. Nm. 50 M.